

dermassen exaggeriret, als ob Wollust und ehel. Leben bey uns über Gott und Religion gehe. Und solcher Gestalt sollten wir lieber schweigen, als davon Ausführung thun, daß unser Herr Bu-

Liebe so hoch erhebet, ihn schon sattsam legitimiret, daß das Keimchen aus einem keuschen und reinen Geistes Sinn entspringe; so hat doch unser lieber Vater Martin noch andere honette und christliche Ursachen gehabt, diese Glosse hinzuschreiben. Es ist bekandt, daß Lutherus in seiner Jugend in Ensenach vor deren Thüren gesungen und Fr. Conrad Codens Wittwe, in der Georgen Gasse wohnhafft, ein sehr frommes Weib, die gesehen, daß ihm niemand was mit theile, ihn aus commiseration, B then und Singens halber, in ihr Hauß und an ihren Tisch genommen, grosse Treue gethan. Von dieser Wittwe hat er oft gerühmt, daß es hier geheissen, wie 1 Reg. 17, 9. Ich habe daselbst einer Wittwe gebothen, daß sie dich versorge. Wie nun diese Wittwe solche Worte Nichts liebers ist auf Erden

Denn Frauen = Lieb / wenns Fan werden. öfters in Munde geführt; also hat Lutherus nachmahls sich solcher mit unschuldigen; Herzen bey Berlesung dieses capitels erinnert, und geschehen lassen, daß sie unter andern Glossen mit eingeschaltet würden. Vid. Hrn. P. S. M. Koch Christl. Ehren = Gedächtniß Des seel. Herrn D. M. Lutheri p. 15. Ob man nun also Lutherum, wenn man ihn nur vernünftig betrachtet, leichte von allem Venerischen Sinne loßzehlen könnte: dennoch hat sich nur unlängst noch P. George Berth, Pfarrer in der Kayserl. Freyen Bergstad Preßnitz, in seinem Apostolo Orthodoxo (welchen man in meiner vorigen Gemeinde allenthalben herum getragen, und umsonst ausgetheilet, also, daß er sich auch in solcher einschleichen wollen, daß ich solcher Gestalt nöthig hatte., der Rake eine Schel-